

28. II. 1918

M9

Die zukünftige Gestaltung des Ernährungsamtes.

Ernennung des Hofrates Ludwig Paul zum Präsidenten.

Wien, 27. Februar.

Der Kaiser hat die Demission des Leiters des Ernährungsamtes Ministers G. M. Anton Höfer genehmigt und den Direktorstellvertreter bei der Direktion der Staatseisenbahngesellschaft Hofrat Ludwig Paul zum Präsidenten des Amtes für Volksernährung ernannt. Dieser Wechsel wird in der morgigen „Wiener Zeitung“ durch folgende Handschreiben des Kaisers verlautbart werden:

Der Wechsel im Ernährungsamt.

„Lieber Dr. Ritter v. Seidler!

In Genehmigung Ihrer Anträge gewähre Ich Meinem Minister G. M. Anton Höfer die erbetene Enthebung vom Amte und von der Leitung des Amtes für Volksernährung. Ferner ernenne Ich den Direktorstellvertreter bei der Direktion für die Linien der Staatseisenbahngesellschaft Hofrat Ludwig Paul zum Präsidenten des Amtes für Volksernährung.

Baden, am 26. Februar 1918.

Karl m. p.

Seidler m. p.“

Das Handschreiben an Generalmajor Höfer.

„Lieber Generalmajor Höfer!

Indem Ich Sie auf Ihre Bitte vom Amte Meines Ministers und von der Leitung des Amtes für Volksernährung in Gnaden enthebe und Mir Ihre Wiederverwendung im militärischen Dienste vorbehalte, spreche Ich Ihnen für Ihre unter den schwierigsten Verhältnissen geleisteten vorzüglichen Dienste Meinen Dank und Meine volle Anerkennung aus. Gleichzeitig verleihe Ich Ihnen Meinen Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsdekoration mit Rücksicht der Tage.

Baden, am 26. Februar 1918.

Karl m. p.

Seidler m. p.“

Der Rechtskreis der Stellung des neuen Präsidenten.

Der neuernannte Präsident des Amtes für Volksernährung, Paul, der als Chef dieser Zentralbehörde in die dritte Rangklasse der Staatsbeamten eingereiht wurde, bleibt, wie amtlich verlautbart wird, außerhalb des Kabinetts und mithin außerhalb des politischen Betriebes. Dies versetzt ihn in die Lage, seine ganze Zeit und Arbeitskraft ausschließlich seinen fachlichen Aufgaben zu widmen.

Das Amt für Volksernährung, das im Sinne des § 1 der Gesamtministerialverordnung vom 13. November 1916, R. G. Bl. Nr. 383, unmittelbar dem Ministerpräsidenten untersteht, wird dadurch, daß an seine Spitze nicht ein Minister, sondern ein Präsident tritt, mit der Persönlichkeit des Kabinettschefs in einen besonders innigen Kontakt gebracht. Jegendeine organische Angliederung an das Ministerratspräsidium erfolgt nicht.

Mit der geplanten direkten Unterstellung des Amtes für Volksernährung unter die Einflusssphäre des Ministerpräsidenten sind, wie vorstehend erklärt wird, organisatorische Veränderungen im Volksernährungsamte nicht in Aussicht genommen. Das Amt für Volksernährung bleibt in seiner Organisation selbständig. Der zum Präsidenten des Amtes ernannte bisherige Hofrat Paul bekleidet die Stelle eines Beamten in der dritten Rangklasse und ist dem Ministerpräsidenten direkt unterstellt. Die Schaffung einer besonderen Sektion im Ministerratspräsidium für die Agenden des Volksernährungsamtes unterbleibt. Im Ministerrate wird das Amt durch den Ministerpräsidenten selbst vertreten.

Der Ernährungsrat gegen die Umgestaltung des Ernährungsamtes.

Heute hielt der Sachausschuß für Bodenprodukte und der Fachausschuß zur Beratung der Zuckerfrage des Ernährungsrates Sitzungen ab. Im erstgenannten Ausschusse wurde über die „Geos“ verhandelt. Direktor Schedner gab auf zahlreiche Anfragen Auskunft, worüber Abgeordneter Schrafl in der Plenarsitzung des Ernährungsrates Bericht zu erstatten übernahm.

In der Sitzung des Ausschusses wurden an den Präsidenten Landeshauptmann Grafen Larisch-Moennich mehrfache Anfragen wegen der bevorstehenden Veränderungen im Amte für Volksernährung gerichtet. Namentlich wurde darauf hingewiesen, daß das Ernährungsamt auf Anregung des Ernährungsrates geschaffen worden ist, so daß der Ernährungsrat auch bei den Veränderungen gehört zu werden verdient. Insbesondere scheine die beabsichtigte Lösung dem wiederholt gestellten Verlangen des Ernährungsrates, das Ernährungsamt zu einem Ernährungsministerium auszugestalten, direkt zu widersprechen. Sowohl die sozialdemokratischen wie die Vertreter des Mittelstandes und der Agrarier gaben der Befürchtung Ausdruck, daß in der Volksernährung chaotische Zustände eintreten könnten.

Die sozialdemokratischen Vertreter kündigten die Niederlegung ihrer Stellen in den Approvisionierungsämtern an. Auch die Agrarier erklärten sich mit der angefügten Lösung der Angelegenheit nicht einverstanden. Namentlich die Abgeordneten Schreiter, Zuleger und Dr. Biskovsky nahmen dagegen Stellung.

Der Präsident Graf Larisch-Moennich wurde aufgefordert, sofort eine Vollversammlung des Ernährungsrates einzuberufen. Morgen tritt der allgemeine Arbeitsausschuß zu einer Sitzung zusammen, in der ebenfalls die Zukunft des Amtes für Volksernährung zur Sprache kommen soll.